

Nur Brücke gewährleistet Mobilität

► „Land nimmt Abstand von Elbbrücke“

LZ vom 18. August

Nun ist es aber mal gut! Die Behauptungen der Landesregierung, die Bürger in Amt Neuhaus seien verunsichert, ob die Brücke nun komme oder nicht, der übersieht, dass die Kreisverwaltung auf Beschluss des Kreistages vom 24. 9.2018 eine Brücke über die Elbe plant und die Planungen so weit fortgeschritten sind, dass in Kür-

ze ein Antrag auf Planfeststellungsbeschluss (Baugenehmigung) gestellt werden kann.

Das wissen die Menschen hier und vertrauen darauf, dass die Kreisverwaltung den Auftrag des Kreistags gewissenhaft erfüllt. Auch die Behauptung, die Brücke sei zu teuer und könne (...) nicht finanziert werden, täuscht die Bürgerinnen und Bürger. Fördergelder des Landes Niedersachsen werden nicht aus dem allgemeinen Landeshaushalt ge-

zahlt, sondern aus dem stets gut gefüllten Jahresprogramm nach dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG), das jährlich mit 75 Mio Euro aufgefüllt wird.

Außerdem wird der förderfähige Anteil des Brückenprojekts (75 Prozent der Bau- und Planungskosten) in drei Jahrescheiben beantragt werden, so dass die jährliche Fördersumme überschaubar und bezahlbar bleibt, zumal die Steuereinnah-

men des Landes ansichts der Inflation deutlich steigen. Der Förderverein Brücken bauen e.V. wird alle seine Möglichkeiten ausschöpfen, um die Aufnahme eines Fährkonzeptes in das Landes-Raumordnungsprogramm zu verhindern, weil sonst die Planungen der Brücke abgebrochen werden müssten. Nur eine Brücke gewährleistet eine umfassende Mobilität, eine Fähre aber nicht.

Jörg Sohst, Bleckede